

## KURZBESCHREIBUNG ZUM KLEINPROJEKT

### DER ERSTE WELTKRIEG IM DREILÄNDERECK KÄRNTEN, ITALIEN, SLOWENIEN

**PROJEKTRÄGER** Verein Erinnern-Gailtal

**ANSPRECHPERSON** Mag. Bernhard Gitschtaler

**AUSGANGSSITUATION** Vor 100 Jahren endete der Erste Weltkrieg. Dieser bleibt bis heute speziell in der Gailtaler Region in Erinnerung, da entlang der Karnischen Alpen die Frontlinie verlief. Anders als im zweiten Weltkrieg war das „Frontgetöse“ im Gailtal für einige Jahre Teil des Alltags. Soldaten, Militär, Waffen, Ausrüstung, Verwundetentransporte etc. gehörten zum Bild in der Region. Damit einhergehend aber auch Gewalt, Zerstörung, Armut. Es waren „einschneidende“ Jahre für die gesamte Region. 100 Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkrieges soll eine qualitätsvolle Ausstellung an den Krieg im Dreiländereck erinnern. Mehr noch: Es soll eine gänzlich neue Perspektive auf diesen Krieg erarbeitet werden.

**PROJEKTZIELE** Ziel ist es, mit dieser Ausstellung ein Verständnis für die Geschichte der eigenen Region gerade in schwierigen Zeiten zu entwickeln, einen visuellen Eindruck von dem, was „Krieg“ bedeuten kann. Es soll ein Beitrag geleistet werden, ein positives Verständnis von Europa, der gemeinsamen Geschichte trotz unterschiedlicher Sprachen zu erreichen. Die Wanderausstellung wird in den Schulen und Gemeinden der Region Hermagor Halt machen und die Bevölkerung von jung bis alt mit diesem Thema auseinandersetzen lassen.

**PROJEKTIHALT**

1. Bildrecherche & Auswahl
2. Kuratierung, Erarbeitung des Ausstellungskonzeptes
3. Funding, Bildbearbeitung
4. Produktion der Bilder, Rahmung, Begleitbroschüre, Transport, Organisation von Ausstellungen
5. Ausstellungen im Gailtal (mit Vernissage)
6. Nachbearbeitung, Resümee

**ZEITPLAN** 14.05.2018 – 01.05.2019

**KOSTEN** € 4.900.-

**FINANZIERUNG** € 980,- / Eigenmittel  
€ 3.920,- / LEADER-Förderung (80%)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LAND  KÄRNTEN



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete

